

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Kinderrechte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	Seite
Vorwort	4
1 Die Entstehung der Kinderrechte	5 - 13
Kindheit bis zum Mittelalter	5 - 6
Zeitalter der Aufklärung: Kindheit als eigenständiger Lebensabschnitt	7 - 8
Schulunterricht zu Beginn des 20. Jahrhunderts	9 - 10
Anerkennung von Kinderrechten nach dem Ersten Weltkrieg	11
Eine neue Auffassung von Erziehung	12 - 13
2 Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen	14 - 19
Die Grundlagen der Kinderrechtskonvention von 1990	14 - 15
Die vier Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention	16
Spezifische Rechte der Kinderkonvention	17 - 19
3 Kinderrechte in Deutschland	20 - 24
Gesetze und Maßnahmen zum Schutze der Kinder in der Bundesrepublik	20 - 21
Kinderrechtsreport des Deutschen Kinderhilfswerk	22 - 23
Maßnahmen zu Mediensucht	24
4 Exkurs: Kinderladenbewegung und antiautoritäre Erziehung	25 - 26
5 Aktuelle Situation der Kinderrechte weltweit	27 - 28
6 Zeitstrahl zur Entwicklung der Kinderrechte	29 - 30
7 Zusammenfassende Aufgaben	31 - 40
8 Lösungen	41 - 52

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dass Kinder und Jugendliche eigene Rechte haben, sie speziell zu schützen sind, man sie bei der Erziehung um ihre Meinung zu bestimmten Dingen fragt und versucht, auf sie einzugehen, ist für uns heute selbstverständlich.

Auch erfolgt Erziehung ohne körperliche Strafen und ihr vorrangiges Ziel ist nicht, Disziplin zu erlernen. Geschichtlich betrachtet ist eine solche Einstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen neu, denn Kinder galten bis weit ins Mittelalter hinein als Besitz ihrer Eltern. Sie mussten sich diesen bedingungslos unterordnen und hatten keine eigenen Rechte.

Erst durch die Philosophie der Aufklärung veränderte sich dieses Bild von Kindern. Kindheit wurde nun als eigenständiger Lebensabschnitt angesehen, der einen besonderen Schutz benötigte. Daher seien Kindern eigene Rechte zuzugestehen.

Aber erst 1924 wurden Kinderrechte auch staatlich anerkannt. Der Völkerbund verabschiedete ein Programm zum Schutz von Kindern. Dies praktisch umzusetzen, sei allerdings Aufgabe der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Am 2. November 1990 erließ die UNO eine Kinderrechtskonvention. In dieser wird u.a. festgelegt, dass Kinder das Recht auf ausreichende Ernährung, eine ärztliche Versorgung und das Recht auf Spiel und Freizeit haben. Sie müssen umsorgt und vor Gewalt geschützt aufwachsen. Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und kein Kind darf schlechter behandelt werden als andere Kinder, z.B. aufgrund seiner Hautfarbe.

Die Vertragsstaaten verpflichteten sich, positive Rahmenbedingungen für diese Kinderrechte zu schaffen. So liegt nun deren Umsetzung nicht mehr nur bei den Eltern, sondern auch dem Staat selbst. Kinder haben nun auch das Recht, sich an einen Ausschuss der UNO zu wenden, wenn Rechte von ihnen verletzt werden.

Diese Konvention haben bis heute fast alle Staaten der Welt anerkannt. Somit gilt sie für knapp zwei Milliarden Kinder weltweit.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, fördert weltweit durch spezielle Programme die in der Konvention festgelegten Ziele. Viele Kinder und Erwachsene wissen allerdings nicht, dass es Kinderrechte gibt, und wenden sich bei Verletzung ihrer Rechte nicht an die dafür zuständigen Stellen.

Das Ziel dieses Arbeitsheftes ist es, möglichst umfassendes Wissen über die Geschichte der Kinderrechte zu vermitteln. Viel Erfolg beim Durcharbeiten wünscht Ihnen und Ihren Schüler*innen dabei der Kohl-Verlag und

Holger Cebulla

1 Die Entstehung der Kinderrechte



Kindheit bis zum Mittelalter

Jahrtausende lang galten Kinder von Geburt an als Besitz ihrer Eltern, mit dem man beliebig verfahren konnte, ähnlich einem Möbelstück in der Wohnung. Sie waren von ihren Eltern vollkommen abhängig. Die bestimmten, was die Kinder tun durften und was nicht; oder auch welche Ausbildung bzw. welchen Beruf sie zu ergreifen hatten. Kinder mussten sich also ihren Eltern bedingungslos unterordnen.

Im Alten Rom hatte das Familienoberhaupt (= pater familias) sogar das Recht, ein ihm geborenes Kind auszusetzen. Gründe waren Zweifel an der Vaterschaft, Missbildungen oder es fehlte schlichtweg das Geld, um das Kind zu ernähren. Ausgesetzte Kinder wurden häufig auch von Sklavenhändlern erworben.

Kindheit gestaltete sich sehr unterschiedlich, je nachdem, aus welcher Schicht die Eltern kamen. Waren sie wohlhabend, wurden die Kinder meist von einer Amme oder einer Kinderfrau betreut und hatten Zeit zum Spielen. Kinder aus Bauern- oder Handwerkerfamilien hingegen mussten schon ab vier Jahren im Haushalt helfen, so blieb wenig Zeit fürs Spielen. Mit 7 Jahren gingen die Kinder reicher Eltern in eine Schule oder wurden von einem Hauslehrer unterrichtet. In der Familie lernten sie auch das Wichtigste für ihre spätere Erwachsenenrolle, z. B. wie man sich als Pater Familias und gegenüber Sklaven verhält.

Ab diesem Alter übernahm in Familien der Unterschicht der Vater die Ausbildung seiner Söhne. Er vermittelte ihnen die Kenntnisse seines Berufs, den sie später auch ausüben mussten. Dabei waren auch Werte wie Gehorsam und Disziplin wichtig. Mädchen wurden in beiden Schichten auf ihre zukünftige Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet, in der Regel wurden sie sehr früh verheiratet. Sie lernten von ihren Müttern u. a. das Spinnen und Weben. Mädchen der Oberschicht wurden Werte wie Zurückhaltung und Keuschheit vermittelt, meist erlernten sie in der Regel das Singen und das Spielen eines Instruments. Nur wenn die Eltern genug Geld hatten, konnten Kinder der Unterschicht eine Schule besuchen, wo sie Lesen, Schreiben und Rechnen lernten. Der Unterricht fand meistens an öffentlichen Plätzen statt. Kinder von Sklaven mussten so früh wie möglich für ihre Herren arbeiten. Eine eigenständige Freizeit war für Sklavenkinder nicht vorgesehen und Bildung im engeren Sinne auch nicht.

Kinder wurden generell als „unfertige Erwachsene“ betrachtet, denen noch die eigene Persönlichkeit fehlt. Sie wurden auch wie Erwachsene gekleidet, eine direkte Erziehung gab es für sie nicht. Durch den täglichen Umgang mit den Erwachsenen lernten sie alle notwendigen Fertigkeiten. Kinder hatten aufgrund dieser Auffassung auch keinerlei eigene Rechte.





1 Die Entstehung der Kinderrechte

Kindheit bis zum Mittelalter



Aufgabe 1: Ordne in der Tabelle richtig zu.

Spielzeug wie Puppen oder Schaukelpferd – Ernährung und Pflege durch die eigene Mutter – Besuch einer Schule – Mädchen lernten Weben, Spinnen, Singen, Musizieren – Frühe Mitarbeit zu Hause – Jungen bekommen Ausbildung durch Vater – Betreuung durch Amme – Zeit zum Spielen

Kind aus armer Familie	Kind aus reicher Familie



Aufgabe 2: Erkläre, was es bedeutete, dass Kinder als Besitz der Eltern betrachtet wurden.



Aufgabe 3: Warum gab es für Kinder keine eigenen Rechte?

Lernwerkstatt Kinderrechte

Entstehung & Wahrnehmung der Kinderrechte vom Mittelalter bis zur UNICEF

1. Digitalauflage 2023

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Holger Cebulla
Coverbild: © JK2507 – AdobeStock.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 973

ISBN: 978-3-98558-968-5

Bildquelle © Adobe.Stock.com

S.2: Africa Studio; S. 3-52: JK2507; S. 5: Erica Guilane-Nachez; S. 9: LiliGraphie; S. 17: Nelos; S. 20: thauwald-pictures; S. 21: soupstock; S. 23: Ralf Geithe Halfpoint; S. 24: Kaspars Grinvalds; S. 27: Tinnakorn blueaperture15;

Bildquellen © Wikipedia.de

S. 8: TheErinCool; S.9; S. 11; S. 12; S. 14; S. 25; S. 28: Hossein Zohrevand;

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023. Alle Rechte vorbehalten.

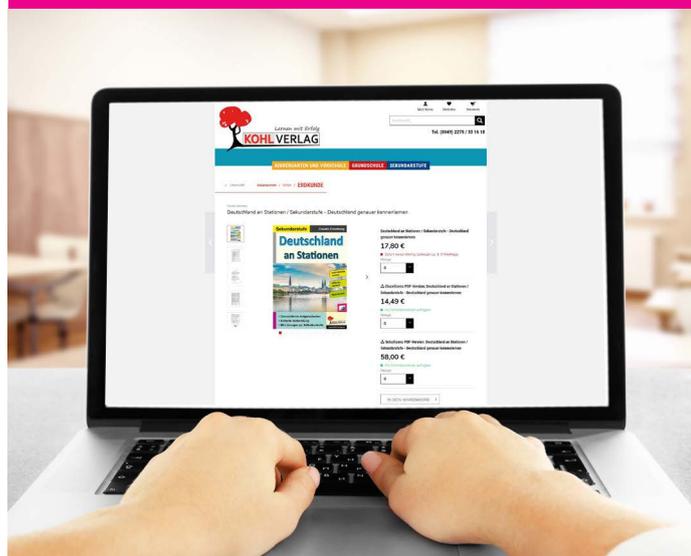
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2023

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulservers der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Kinderrechte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

